

03.07.2006 - Gedenkstättenstudie, 2.ter Teil des Verkauftrages

An
Herrn Landrat Schermann
Im Hause

37083 Göttingen

Sehr geehrter Herr Schermann,
wir möchten Sie bitten, die Drucksache Nr. B 0095/2005 „Gedenkstättenstudie“ auf die Tagesordnung des Kreisausschusses am 18.07. und der Kreistagsitzung am 19.07.2006 zu setzen.

Begründung:

Der Zwischenbericht (1. Phase) ist im Rahmen des Verkauftrages „Geschichte von Zwangsarbeit, KZ-Häftlingen, Kriegsgefangenen und Militärinternierten von 1939 bis 1945 im Landkreis Göttingen“ zur Prüfung möglicher Standorte für eine Gedenkstätte im Kulturausschuss am 03.07.2006 von Herrn Siedbürger vorgetragen worden. Eine direkte Beschlussfassung im AKSP über das weitere Vorgehen erfolgte nicht, da zum einen eine schriftliche Kurzfassung des mündlichen Berichtes den Fraktionen zugeleitet werden soll, zum anderen die Ergebnisse vor der weiteren Beschlussfassung in den Fraktionen diskutiert werden sollten. Nach Auffassung der Kreistagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN haben sich aus der Diskussion Standortmöglichkeiten in Hann. Münden (z.B. Kurhessenkaserne) und Duderstadt herauskristallisiert.

Mit Festlegung eines Standortes im Kreisausschuss am 18.07. kann die 2.te Phase des Verkauftrages beginnen. Diese Phase umfasst:

Nach Festlegung des Ortes sollen folgende Punkte weiter geprüft werden:

- Grobkonzept für eine ständige Ausstellung unter Berücksichtigung des festgelegten Ortes. Hierbei sollen die inhaltlichen Schwerpunkte der Ausstellung vorgeschlagen werden. Die in der Region vorhandenen Ausstellungsstücke sollten aufgelistet werden.
- Finanzierungsmöglichkeiten der Erstellung der Ausstellung unter Berücksichtigung der Förderung von Sach- und Personalkosten: Hierbei sollen die Möglichkeiten einer Förderung durch die Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten, örtlichen Stiftungen, Bundesstiftung, Landschaftsverband Südniedersachsen e.V., Agentur für Arbeit und der EU besonders geprüft werden.
- Vorschläge für eine zukünftige personelle Betreuung der Ausstellung und stetige Weiterentwicklung der Ausstellung sind darzustellen.
- Die Möglichkeit der Einbeziehung von Beschäftigungsprojekten bzw. Berufsschulen des Landkreises Göttingen in der praktischen Umsetzungsphase ist zu prüfen
- Wenn möglich, die Entwicklung eines Trägermodells für die Einrichtung unter Einbeziehung der Gemeinde in der die Ausstellung geschaffen werden soll, interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Geschichtsvereine und dem Landkreis Göttingen.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

gez.: Ute Haferburg.